

**für den für die Ortsbürgermeisterrunde,
alle Ortschaftsräte,
den Bauausschuss und
den Stadtrat**

Bekämpfungsmaßnahmen Eichenprozessionsspinner

Sachverhalt:

Die Lutherstadt Wittenberg plant - wie seit 2013 - auch in diesem Jahr, aus Gründen des Gesundheitsschutzes der Bevölkerung, umfangreiche Bekämpfungsmaßnahmen gegen den Eichenprozessionsspinner (EPS).

Vorgesehen ist, im Stadtgebiet einschließlich der Ortsteile insgesamt 1.168 Eichen mittels Sprühverfahren über Bodenfahrzeuge behandeln zu lassen. Die Eichen stehen auf Flächen für die Allgemeinheit, z. B. Straßen, öffentlichen Grünanlagen, Schul- und Kindergartengeländen, Spiel- und Sportplätzen, Friedhöfen sowie entlang des Elberadweges (letztere vorbehaltlich der Ergebnisse der geforderten FFH-Verträglichkeitsprüfung).

Zum Einsatz kommt das biologische Präparat Dipel/Foray ES auf Basis von Bakterien (*Bacillus thuringiensis*). Dieses Biozid wirkt selektiv und schädigt ausschließlich Schmetterlingsraupen. Dadurch lässt sich ein schädigender Einfluss auf andere Insektenarten so gering wie möglich halten. Da es sich nicht um ein Kontaktgift handelt, sterben die Raupen nicht durch das Besprühen, sondern durch das Fressen der behandelten Blätter. Das Biozid wirkt im Magen, so dass die Raupen nichts mehr fressen und verhungern. Dieser Prozess kann bis zu zwei Wochen dauern.

Für die Durchführung der Maßnahme steht nur ein enges Zeitfenster zur Verfügung. Einerseits müssen die Eichen genügend Blattmasse ausgetrieben haben, andererseits dürfen sich die Raupen erst im zweiten Larvenstadium befinden, da ab dem dritten Stadium die giftigen Brennhaare ausgebildet werden. Voraussichtlich wird die Maßnahme Anfang bis Mitte Mai starten. Die Bevölkerung wird durch eine entsprechende Pressemitteilung informiert. Da es sich bei dem Präparat um ein biologisches, abbaubares Mittel handelt, welches keine schädigenden Auswirkungen auf die Gesundheit von Mensch und Tier hat, müssen keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden.

Der Auftrag erfolgt über eine Inhouse-Vergabe an die Kommunalservice GmbH. Die Kosten belaufen sich auf ca. 18.000 €. In welchem finanziellen Rahmen im Nachgang mechanische Verfahren (Absaugtechnik) notwendig sind, kann erst im weiteren Verlauf des Jahres eingeschätzt werden.

Der Landkreis Wittenberg wurde gebeten, eine finanzielle Unterstützung über die Landesförderung zu prüfen und der Lutherstadt Wittenberg den Zuwendungsvertrag zu schicken.

Die Organisation von Bekämpfungsmaßnahmen aus der Luft kann aufgrund der fehlenden personellen und finanziellen Voraussetzungen durch die Lutherstadt Wittenberg nicht umgesetzt werden. Diese Art der Bekämpfung wurde in diesem Jahr von der Kreisverwaltung angeregt. Mögliche Flächen wären der Apollensberg, der Volkspark, der Stadtwald und der Elberadweg. Für den Elberadweg ist von der Stadtverwaltung bereits die Bekämpfung vom Boden aus vorbereitet. Bei den drei anderen Gebieten müssten für eine Bekämpfung aus der Luft erst noch detaillierte Unterlagen über die Standorte der zu besprühenden Eichen und über nicht zu besprühenden Biotop erstellt sowie die Auftragsvergabe an eine geeignete Fachfirma organisiert und durchgeführt werden. Um dieses kurzfristig für die aktuelle Saison noch realisieren zu können, fehlen der Stadt jedoch die personellen und finanziellen Voraussetzungen.

Torsten Zugehör

Anlage:

tabellarische Übersicht der Objekte